

Qualitätsbericht

für das Ergänzungsfach *Interkulturelle Wirtschaftskommunikation*

in Studiengängen mit dem Abschluss *Bachelor of Arts*

Stand: Wintersemester 2021/22

Akkreditiert bis:

31. Dezember 2027

Verfahren:

Die Akkreditierungsfähigkeit des Bachelor-Ergänzungsfachs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert.

Voraussetzung für die
Verlängerung der Akkreditierung:

Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise.

Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien im Januar 2022. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert.

Inhalt

Der Studiengang im Überblick.....	2
Grundzüge des Qualitätssicherungssystems	6
Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)	8

Der Studiengang im Überblick

Kurzprofil	Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, B. A. - Ergänzungsfach
Qualifikationsziele	Die Studierenden im Ergänzungsfach Interkulturelle Wirtschaftskommunikation erwerben ein grundlegendes theoretisches Verständnis für die Probleme und Chancen interkulturellen Handelns in wirtschaftlichen Kontexten. Zudem erwerben sie die dafür notwendigen grundlegenden betriebswirtschaftlichen Kenntnisse sowie methodische Kenntnisse zur erfolgreichen Gestaltung interkultureller Interaktionssituationen. Mit Abschluss des Studiums sind die Studierenden zur professionellen Präsentation und Verhandlungsführung in interkulturellen und mehrsprachigen Teams befähigt.
Besonderheiten	Das Ergänzungsfach Interkulturelle Wirtschaftskommunikation (60 ECTS-Punkte) wird in Verbindung mit einem Kernfach (120-ECTS Punkte) studiert.
Perspektiven	Absolventen und Absolventinnen eines Bachelor-Kombinationsstudienganges mit dem Ergänzungsfach Interkulturelle Wirtschaftskommunikation eröffnen sich Tätigkeitsbereiche in Personalentwicklungs- und Kommunikationsabteilungen international agierender Organisationen, sowohl im Bereich Wirtschaft als auch bei Bildungsinstitutionen und Nichtregierungsorganisationen. Inhaltlich anknüpfend kann an der Universität Jena der Masterstudiengang Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement mit dem Abschluss Master of Arts studiert werden.

Gesamtbewertung

Das Ergänzungsfach **Interkulturelle Wirtschaftskommunikation** (60 ECTS-Punkte) wird seit dem Wintersemester 2007/2008 angeboten. Zusammen mit einem Kernfach (120 ECTS-Punkte) kann es innerhalb eines Kombinationsstudiengangs belegt werden. Das Kernfach darf aus allen an der Universität Jena angebotenen Bachelor-of-Arts-Kernfächern gewählt werden. Die Struktur und die modulare Gestaltung des Studienprogramms berücksichtigen die formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung. Die Bachelorarbeit (10 ECTS) wird im gewählten Kernfach verfasst.

Das Studium im Ergänzungsfach Interkulturelle Wirtschaftskommunikation besteht aus einem Pflicht- und einem Wahlpflichtbereich. Die Inhalte des Studiums umfassen grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und ein theoretisch fundiertes Verständnis für die Problematiken und Chancen interkulturellen Handelns im internationalen wirtschaftlichen Kontext. Hierzu gehören:

- kultur-, verhaltens- und kommunikationswissenschaftliche Theorien interkulturellen Handelns
- Methoden interkultureller Projektierung in der Wirtschaft, insbesondere in den Bereichen Organisation, Personal und Marketing
- alltags- und wirtschaftskulturelle Entwicklungen und Vernetzungen in Hinblick auf einen frei wählbaren Kulturraum
- interkulturelle Teambetreuungsstrategien
- Teamarbeit in mehrsprachigen interkulturellen Zusammenhängen
- Theorien und Methoden aus den betriebswirtschaftlichen Teilbereichen Internationales Management, Betriebswirtschaftliche Entscheidungsanalyse, Marketing, Produktion, Personalwirtschaft/Organisation

Das Studium ist so aufgebaut, dass es mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung in der Regelstudienzeit von 6 Semestern absolviert werden kann. Dementsprechend ist pro Semester der Erwerb von 30 Leistungspunkten vorgesehen, die sich aus Modulen des Ergänzungsfaches und des Kernfaches zusammensetzen. Dabei entspricht ein Punkt einer Gesamtarbeitsleistung (mit Präsenz- und Selbststudium) von 30 Zeitstunden. Die einzelnen Module setzen sich aus didaktisch kombinierten Lehr- und Lernformen zusammen.

Die Fakultät verfügt über qualifiziertes Personal, eine gute Lehrinfrastruktur und gewährleistet ein planbares Studium und gute Studienbedingungen.

Die Konzeption und Durchführung des Studienprogramms wird kontinuierlich evaluiert. Als maßgebliche Aspekte der Lehr- und Studienqualität werden die inhaltliche Ausrichtung und Studierbarkeit des Curriculums, die Gestaltung von Lernprozessen und Prüfungen und die Information und Betreuung der Studierenden in den Blick genommen. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern. Die im Rahmen des Studienfach-Screenings ausgewerteten Befragungsdaten zeugen von einer sehr hohen Zufriedenheit mit zentralen Qualitätsaspekten des Studiums.

Im Rahmen des Studiengang-Reviews (2022-2023) sollen Potenziale und Handlungsansätze im Bereich der Berufsfeldorientierung besonders betrachtet werden. Im Austausch mit den externen Sachverständigen soll sich dazu verständigt werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls stärker gefördert werden sollten, welche didaktischen Formate anwendungsbezogene Lernerfahrungen unterstützen und wie Studierenden die Relevanz erworbener Kompetenzen für berufliche Problemstellungen eingängig veranschaulicht werden kann.

Charakteristika

Bezeichnung, Abschlussgrad	Interkulturelle Wirtschaftskommunikation (Ergänzungsfach), Bachelor of Arts	
Regelstudienzeit, Leistungspunkte	6 Semester, 60 Leistungspunkte (zusätzlich 120 ECTS-Leistungspunkte im Kernfach)	
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 07/08	
Fächergruppe STUDIENBEREICH Studienfeld	Sprach- und Kulturwissenschaften KULTURWISSENSCHAFTEN Interkulturelle Studien; Kulturgeschichte; Kulturgeschichte	
Fächergruppe STUDIENBEREICH Studienfeld	Gesellschafts- und Sozialwissenschaften POLITIKWISSENSCHAFTEN, PSYCHOLOGIE Internationale Beziehungen; Sozialpsychologie; Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationspsychologie	
Fächergruppe STUDIENBEREICH Studienfeld	Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN Internationale Betriebswirtschaftslehre; Betriebswirtschaftslehre; Personalmanagement, Personalwesen	
Studententyp	☒ grundständig	☐ weiterführend
Mastertyp	☐ konsekutiv	☐ weiterbildend
Studienform	☒ Vollzeitstudiengang ☒ Präsenzstudiengang ☐ Berufsbegleitender Studiengang	☒ Teilzeitstudiengang ☐ Fernstudiengang ☐ Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkkVVO

Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):

Studierende	260,3 davon 74,06% weiblich
Studienanfänger/innen	80
Absolvent/inn/en	58
Studiendauer	Für Ergänzungsfächer keine Angabe möglich.

Akkreditierungshistorie des Studiengangs

- 22.02.2008 – 30.09.2013 **Erstakkreditierung**
im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert
- 01.10.2013 – 30.09.2015 **Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung**
durch ACQUIN
- 01.10.2015 – 30.09.2021 **Erste Reakkreditierung**
im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert
- 01.10.2021 – 31.12.2027 **Zweite Reakkreditierung**
im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert

Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlusschritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

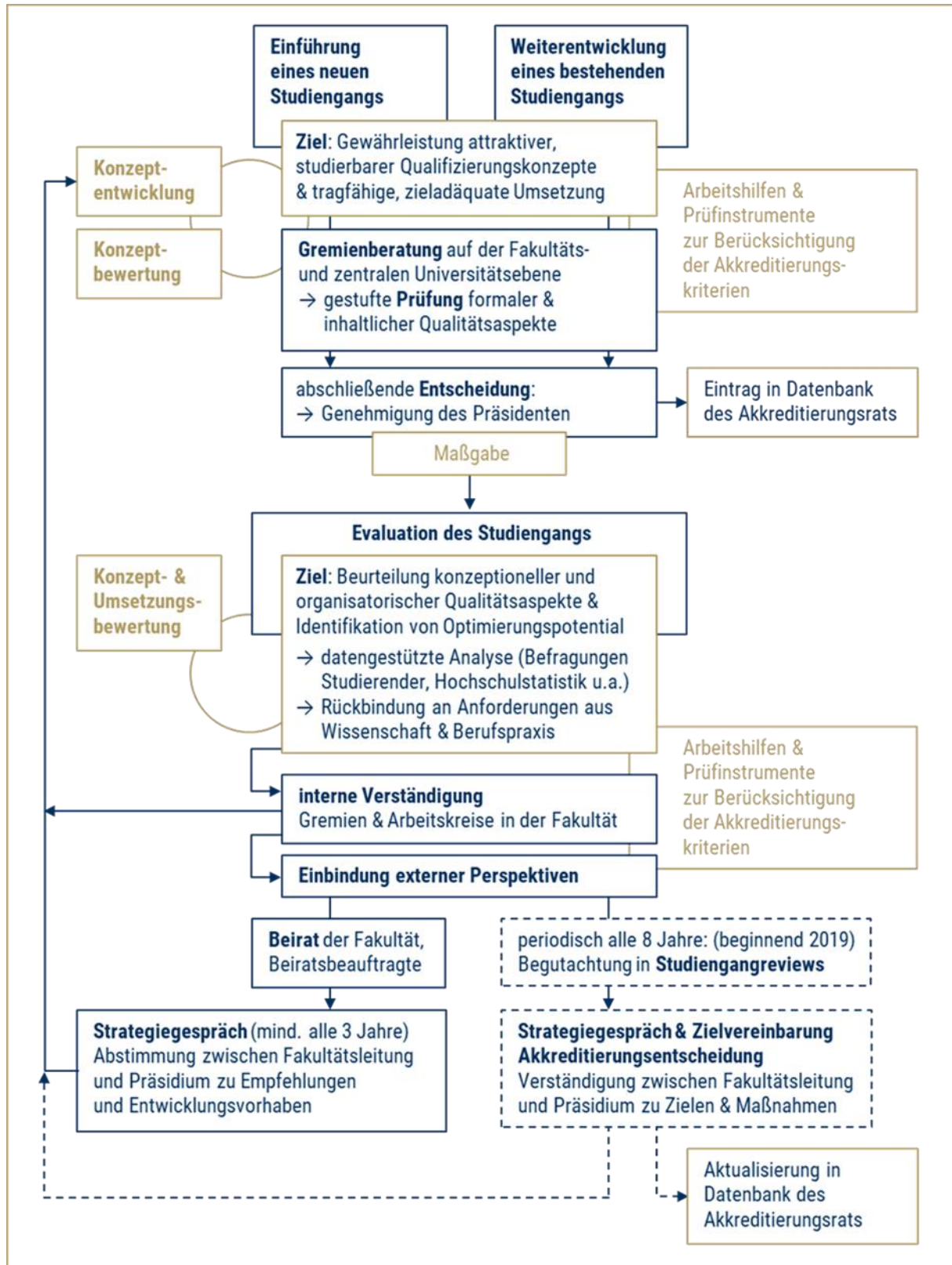
Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung**.

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.



Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems



Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

Meilensteine

Juli – August 2018	Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien
Januar 2019	Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät
Februar 2019	Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung
März – Mai 2019	Auswertung der Evaluationsdokumente der Philosophischen Fakultät durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung
Juni 2019	Zielgespräch des Präsidiums mit der Philosophischen Fakultät, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung
Juli 2019	finale Abstimmung in der Philosophischen Fakultät und Unterzeichnung der Zielvereinbarung
Dezember 2020	Bericht der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung der Zielvereinbarung
Mai - August 2021	Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre
September 2021	Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums
Februar 2022	Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Philosophischen Fakultät, Bestätigung der Reviewplanung

Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für das **Bachelor-Ergänzungsfach Interkulturelle Wirtschaftskommunikation** bis 31. Dezember 2027 verlängert.